

**Eigenbetrieb Münchener Kammerspiele
Wirtschaftsjahr 2017/2018**

1. Zweiter Zwischenbericht

2. Finanzierung der Mehrbelastung aus der Tarifrunde 2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 11887

2 Anlagen:

1. Entwicklung des Erfolgsplanes
2. Übersicht über die drei Betriebsteile

Beschluss des Kulturausschusses als Werkausschuss vom 05.07.2018 (VB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass

Gemäß § 19 der Eigenbetriebsverordnung (EBV) in Verbindung mit § 12 Abs. 1 der Betriebssatzung des Eigenbetriebes Münchener Kammerspiele sind der Werkausschuss, der Oberbürgermeister und die Stadtkämmerei halbjährlich über die Abwicklung des Vermögens- und des Erfolgsplans zu unterrichten.

Der zweite Zwischenbericht wird auf Basis der Halbjahreszahlen (September 2017 bis Februar 2018) erstellt und gemeinsam mit der Entscheidungsvorlage über den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 vorgelegt.

Inzwischen liegt auch das Ergebnis der Tarifrunde 2018 für Beschäftigte des öffentlichen Dienstes des Bundes und der kommunalen Arbeitgeber vor. Die Tarifeinigung mit einer Laufzeit von 30 Monaten, die auch auf Beschäftigungsverhältnisse nach dem Normalvertrag-Bühne (NV-Bühne) wirkt, sieht eine deutliche Entgeltsteigerung im Gesamtvolumen von 7,34 % in drei Stufen vor. Der erste Schritt erfolgt rückwirkend zum 01.03.2018 mit einer durchschnittlichen Erhöhung der Entgelte um 3,19 %. Im Wirtschaftsjahr 2017/2018 wird der Eigenbetrieb mit den Kosten aus der ersten Tarifstufe belastet. Weitere Tarifschritte erfolgen in den folgenden zwei Wirtschaftsjahren.

Mit dem vorliegenden Zwischenbericht wird die das laufende Wirtschaftsjahr betreffende Erhöhung des Betriebszuschusses aufgrund der Tarifsteigerung beantragt.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Zweiter Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2017/2018

Der zweite Zwischenbericht wird auf der Basis der Ist-Zahlen der Monate September 2017 bis einschließlich Februar 2018 vorgelegt. Aus den Ist-Werten und den zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnissen wird eine Prognose für das Wirtschaftsjahr abgeleitet und diese den Plan-Werten aus dem Wirtschaftsplan gegenüber gestellt. Die vorliegende Prognose beinhaltet den aufgrund des Tarifergebnisses erhöhten Personalaufwand und geht davon aus, dass die beantragte Zuschusserhöhung als Ausgleich beschieden wird.

Die Prognose-Werte dienen als eine der Grundlagen für die Aufstellung des Wirtschaftsplans für das Wirtschaftsjahr 2018/2019.

Die aktive und passive Rechnungsabgrenzung erfolgt umfassend erst im Zuge des Jahresabschlusses und findet deshalb im Zwischenbericht nur in Teilbereichen Berücksichtigung.

2.1 Entwicklung des Erfolgsplanes

Der Zwischenbericht entspricht in seiner Struktur dem Erfolgsplan. Im Einzelnen wird auf die **Anlage 1** verwiesen.

Die finanzielle Entwicklung im Bereich der einzelnen Betriebsteile – Münchner Kammerspiele, Schauburg - Theater für junges Publikum und Otto-Falckenberg-Schule – wird in der Kostenrechnung des Eigenbetriebs gesondert geplant und überwacht. Den Betriebsteilen werden dabei die unmittelbar zurechenbaren Kosten und – soweit eine Weiterverrechnung von Kosten auf die Betriebsteile sinnvoll ist – anteilige Kosten für zentrale Serviceeinrichtungen zugeordnet. Die auf das Wirtschaftsjahr bezogenen Plan- und Prognosedaten der Betriebsteile sind in **Anlage 2** zusammengestellt.

2.1.1 Finanzierung der Mehrbelastung aus der Tarifrunde 2018

Die beantragte Erhöhung des Betriebszuschusses begründet sich wie folgt:

Nach Berechnungen des Personal- und Organisationsreferates wird der Eigenbetrieb im laufenden Wirtschaftsjahr aufgrund der zum 01.03.2018 in Kraft getretenen durchschnittlichen Tarifierhöhung von 3,19 % mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 292 T€ belastet. Im aktuellen Wirtschaftsplan sind bei den Personalansätzen keine Erhöhungen aus der Tarifrunde 2018 kalkuliert.

Daher wird mit dieser Vorlage eine Zuschusserhöhung von 292 T€ zum Ausgleich des Mehraufwandes aus der Tarifeinigung 2018 für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 beantragt.

Der Haushaltsansatz des Betriebszuschusses würde sich wie folgt erhöhen:

Zuschuss gem. HH 2018:	34.607 T€
Ausgleich Tariferhöhung 2018:	292 T€

Zuschuss nach Anpassung: 34.899 T€

Im Zuge des Jahresabschlusses des Eigenbetriebes für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 wird ggf. eine Forderung in entsprechender Höhe an den Rechtsträger gebildet.

2.1.2 Entwicklung der Erlöse

Unter Annahme einer positiven Entscheidung zu der beantragten Zuschusserhöhung werden die Erlöse nach der aktuellen Prognose den Ansatz im Erfolgsplan um 830 T€ überschreiten. Dies hängt mit folgenden Faktoren zusammen:

Die Umsatzerlöse an der Theaterkasse (Pos. 1.1) sinken im Betriebsteil Münchner Kammerspiele im Vergleich zum Planansatz um - 200 T€. Einnahmeverluste aufgrund von Vorstellungsausfällen durch einen Schaden in der Steuerung der Obermaschinerie in der Kammer 1 im Dezember 2017 sowie durch Warnstreiks im Öffentlichen Dienst tragen anteilig dazu bei.

Im Betriebsteil Schauburg - Theater für junges Publikum wird mit einem geringen Rückgang von - 5 T€ an der Theaterkasse kalkuliert. Somit bleiben die Erlöse in der ersten Spielzeit der Intendanz von Andrea Gronemeyer in etwa auf dem geplanten Niveau.

Mehr als ausgeglichen wird der Rückgang der Theaterkassenerlöse durch die erfolgreiche Gastspieltätigkeit der Münchner Kammerspiele. Die Erlöse aus Gastspiel/Ko-/Medienproduktionen (Pos. 1.2) verdoppeln sich fast und steigen um 439 T€. Zu dieser Steigerung tragen maßgeblich jeweils zwei Einladungen zum Berliner Theatertreffen („Trommeln in der Nacht“ und „Mittelreich Black“) und zu den Wiener Festwochen („Tiefer Schweb“ und „Selbstmordschwestern“) bei.

Ein deutlicher Zuwachs ist auch bei den Einnahmen aus Sonstigen Zuschüssen/ Sponsoring und Spenden feststellbar. Sie steigen um 254 T€ gegenüber dem Planansatz.

Die Sonstigen Betrieblichen Erträge entwickeln sich wie geplant.

Der Zuschuss des Landes Bayern wird in geplanter Höhe erwartet.

Mit höheren Erträgen von 50 T€ wird aufgrund einer Nachzahlung für das Jahr 2017 sowie höheren Abschlagszahlungen für 2018 beim Lehrpersonalzuschuss der Regierung von Oberbayern gerechnet.

2.1.3 Aufwendungen

Die Aufwendungen liegen nach heutigem Kenntnisstand im Saldo um 552 T€ höher als geplant.

Der Personalaufwand des Eigenbetriebes steigt um 205 T€.

In der Prognose für die Entgelte, Gagen und Honorare (Pos. 5.1) sind Einsparungen aus temporär unbesetzten Stellen sowie die zum 01.03.2018 in Kraft getretene Tarifierhöhung von durchschnittlich 3,19 % für Beschäftigte nach TVöD bzw. NV-Bühne berücksichtigt. Im Bereich der Sozialen Abgaben/Aufwand Altersversorgung (Pos.5.2) steigt der Aufwand um 462 T€. Der Eigenbetrieb muss aufgrund des aktuellen versicherungsmathematischen Gutachtens und angesichts der fortdauernden Niedrigzinsphase die Rückstellungen für seine bilanzierten Pensionsverpflichtungen aufstocken.

Der Ansatz für den Sachaufwand für Produktionen (Pos. 4.) entwickelt sich plangemäß.

Die Abschreibungen (Pos.6.) sind leicht rückläufig (-50 T€).

Im Saldo erhöhen sich die Sonstigen Betrieblichen Aufwendungen (Pos. 7) um 432 T€.

Davon entfallen auf den Aufwand für den Spielbetrieb (Pos. 7.1) 348 T€. Die höheren Einnahmen aus Gastspieltätigkeit (Pos. 1.2) bringen Mehrkosten für die Durchführung der Gastspiele von 240 T€ mit sich. Im Saldo verbleibt ein deutlicher Überschuss. Zudem rechnet der Eigenbetrieb mit einem Anstieg der Reisekosten und höheren Werbeausgaben.

Der allgemeine Betriebsaufwand (Pos. 7.2) erhöht sich um 84 T€. Maßgeblich hierfür sind höhere Erhaltungsaufwendungen im Betriebsteil Münchner Kammerspiele.

Das Finanzergebnis des Eigenbetriebes (Pos. 8.) verbessert sich um 35 T€.

2.1.4 Ergebnisprognose

Die aus den ersten beiden Quartalen des Wirtschaftsjahres 2017/2018 abgeleitete Prognose lässt vorbehaltlich einer Zustimmung des Stadtrates zur Erhöhung des Betriebszuschusses aufgrund der Tarifrunde 2018 für den Eigenbetrieb im Vergleich zum Planansatz (-278 T€) ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erwarten.

2.2 Entwicklung des Vermögensplanes

Die Sanierung der Elektrotechnik in der Spielstätte Kammer 3 (Werkraum) verschiebt sich in das folgende Wirtschaftsjahr. Der Proben- und Spielbetrieb in der Kammer 3 wird dadurch nicht beeinträchtigt.

Im Übrigen bewegen sich die Ausgaben im Vermögensplan im geplanten Rahmen.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	,--	292.000,-- in 2018	,--
davon:			
Personalauszahlungen* (Zeile 9**)	,--	,--	,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen*** (Zeile 11**)	,--	,--	,--
Transferauszahlungen (Zeile 12**)	,--	292.000,-- in 2018	,--
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13**)	,--	,--	,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14**)	,--	,--	,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

*** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtrags Haushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich. Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

3.2 Finanzierung und Unabweisbarkeit

Die Personalkostensteigerung aus der Tarifierhöhung 2018 belastet den aktuellen Wirtschaftspland in der durch das Personal- und Organisationsreferat berechneten Höhe rückwirkend ab dem 01.03.2018.

Eine Tarifierhöhung wurde bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes in den Ansätzen nicht berücksichtigt. Eine Bereitstellung der zusätzlichen benötigten Zahlungsmittel ist sofort erforderlich. Der Eigenbetrieb kann die gestiegenen Personalkosten nicht durch Einsparungen bzw. aus eigener Kraft finanzieren.

Die für das laufende Haushaltsjahr benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von 292.000 € werden zum Nachtragshaushaltsplan 2018 auf der Finanzposition 3315.715.0000.7 (Innenauftrag 561013205, Sachkonto 681248), Betriebszuschuss Münchner Kammerspiele, angemeldet.

3.3 Produktbezug

Das Produktkostenbudget 36111320 „Beteiligungsmanagement“, Produktleistung 36111320500 „Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele“ erhöht sich zahlungswirksam um 292.000 €.

4. Abstimmung der Beschlussvorlage

Die Werkleitung des Eigenbetriebs hat der Vorlage zugestimmt.

Die Stadtkämmerei wurde entsprechend § 12 Abs. 2 der Betriebssatzung beteiligt. Sie ist mit der Vorlage einverstanden.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, und der Verwaltungsbeirat für den Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele, Darstellende Kunst, Deutsches Theater und Volkstheater, Herr Stadtrat Dr. Heubisch, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Der zweite Zwischenbericht für das Wirtschaftsjahr 2017/2018 wird zur Kenntnis genommen.
2. Den Ausführungen zur Unabweisbarkeit im Vortrag wird zugestimmt. Das Kulturreferat wird daher beauftragt, die für das laufende Haushaltsjahr benötigten Auszahlungsmittel in Höhe von 292.000 € zum Nachtragshaushaltsplan 2018 auf der Finanzposition 3315.715.0000.7 (Innenauftrag 561013205, Sachkonto 681248), Betriebszuschuss Münchner Kammerspiele, anzumelden.

Das Produktkostenbudget 36111320 „Beteiligungsmanagement“, Produktleistung 36111320500 „Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele“ erhöht sich zahlungswirksam um 292.000 €.

3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrats.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)
-

Zu V. (Vollzug nach Bekanntgabe):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Originalbekanntgabe wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an RL-BM
an GL-2 (4x)
an das Personal- und Organisationsreferat
an die Münchner Kammerspiele – D (4x)
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat